

Der Landesschülerausschuss Berlin stellt sich darunter auch die Durchführung von themenbezogenen Workshops für Eltern vor. Diese sollten entweder von Elternsprecher*innen oder Beauftragten für sexuelle Vielfalt an den jeweiligen Schulen organisiert werden.

Aufgrund der Vorbildfunktion der Lehrkräfte und häufig fehlendem Hintergrundwissen fordert der Landesschülerausschuss Berlin insbesondere für sie eine stärkere Sensibilisierung. Jene sollte durch kontinuierliche und verpflichtende Fort- und Weiterbildungen¹ gewährleistet werden. Des Weiteren sollte ein Leitfaden für Lehrkräfte bezüglich der geschlechtlichen und sexuellen Vielfalt erstellt werden.

Um weitreichend Schüler*innen anzusprechen, plädieren wir dafür, Informationsmaterial zu der Thematik in Schulen auszulegen.

Der Landesschülerausschuss Berlin hofft seine Forderungen in Form dieses Positionspapiers so greifbar wie möglich gestaltet zu haben.

Darüberhinaus ist zu der Thematik als Ganzes hervorzuheben, dass die ersuchten Reformen auf mehreren Ebenen, wie der schulpolitischen und der alltäglichen, folglich also von oben und von unten implementiert werden müssen, um ihr Wirken zu gewährleisten.

Dieses Positionspapier entstand in Zusammenarbeit mit dem Projekt "Queer@school", des Jugendnetzwerks Lambda Berlin/Brandenburg e. V.

1 Verweis: LSA-Positionspapier "Ausbildung von Lehrkräften"

vorstand@lsaberlin.de | <https://lsaberlin.de>

Stand: 25.4.17

